

ANMELDUNG

Hiermit melde ich mich zur Veranstaltung „Kollektive Rechtsverfolgung“ am Dienstag, den 11. Dezember 2018, an. Mit der elektronischen Speicherung meiner Daten durch den Veranstalter bin ich einverstanden.

FIRMA

VOR- UND ZUNAME

PLZ, ORT, ADRESSE

TELEFON, FAX

E-MAIL

UNTERSCHRIFT

Aufgrund begrenzter Teilnehmerzahl wird um Anmeldung bis spätestens **27. November 2018** per E-Mail an christine.gelueck@wko.at gebeten.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Der Veranstalter weist darauf hin, dass Bildaufnahmen bei der Veranstaltung gemacht und zum Zweck der Dokumentation der Veranstaltung auf news.wko.at/rp veröffentlicht werden.

Nähere Informationen, wie wir Ihre Daten verarbeiten, finden Sie unter wko.at/service/datenschutzerklaerung.html.

Sie können sich jederzeit ohne Angabe von Gründen von der Veranstaltung per E-Mail an christine.gelueck@wko.at abmelden. Ihre Daten werden dann gelöscht.



EINLADUNG

Kollektive Rechtsverfolgung

11. Dezember 2018 // 15:00 bis 18:30 Uhr

Wirtschaftskammer Österreich / Rudolf-Sallinger-Saal // Wiedner Hauptstraße 63 / 1045 Wien

KOLLEKTIVE RECHTSVERFOLGUNG

Aktuelle Ereignisse haben in die seit Jahren schwelende Diskussion um die kollektive Rechtsverfolgung wieder Fahrt gebracht. Vor allem der sog. „Dieselskandal“ hat die Europäische Kommission veranlasst, am 11.4.2018 ihren Vorschlag für eine Richtlinie über Verbandsklagen zum Schutz der Kollektivinteressen der Verbraucher zu veröffentlichen.

Die Wirtschaft ist nicht grundsätzlich gegen derartige zivilprozessrechtliche Instrumente. Denn diese können dem fairen Wettbewerb dienen. Fair muss jedoch auch das kollektive Verfahren selbst sein, ausgewogen was die Rechte und Pflichten der Verfahrensparteien betrifft. Denn ein Zivilprozess dient dazu, dass ein unparteiischer Richter darüber entscheidet, ob ein geltend gemachter Anspruch zu Recht besteht oder nicht.

Eben diesen fundamentalen Rechtsgrundsatz verletzt der Richtlinienvorschlag in mehreren, wesentlichen Punkten; er ist unserer Ansicht nach grundrechtswidrig und krass unternehmensfeindlich. Der Entwurf erweckt den Eindruck, dass der Unternehmer jedenfalls der „Böse“ ist und der Verbraucher jedenfalls der „Gute“. Dass die Verbraucherschutzseite gegenteiliger Ansicht ist, überrascht nicht.

Mit der sog. „Sammelklage österreichischer Prägung“, mit der mehrere Ansprüche verfolgt werden, die im Wesentlichen auf gleichartigen Sachverhalten beruhen, verfügen wir über ein funktionierendes Instrument zur kollektiven Rechtsverfolgung, für das uns andere Staaten beneiden.

Zweifellos sind mit derartigen Massenverfahren besondere Herausforderungen für alle Beteiligte, insb. für die Gerichte verbunden, wie dies etwa sich in den Anlegerprozessen gezeigt hat.

Ziel der Veranstaltung ist es, ein wenig das breite Meinungsspektrum darzustellen, Vor- und Nachteile aufzuzeigen und allenfalls Lösungsmöglichkeiten zu finden, die auf allgemeine Zustimmung stoßen könnten.

Wir freuen uns, Sie bei unserer Veranstaltung begrüßen zu dürfen, und sehen einer spannenden Diskussion mit Freude entgegen.

PROGRAMM

15:00 UHR	Begrüßung Dr. Rosemarie Schön // Leiterin der Abteilung für Rechtspolitik, WKÖ
15:10 UHR	Einführung in den Richtlinienvorschlag über Verbandsklagen zum Schutz der Kollektivinteressen der Verbraucher SC Hon.-Prof. Dr. Georg Kathrein // Bundesministerium für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz
15:30 UHR	Kollektive Rechtsverfolgung aus Sicht der Wissenschaft Univ.-Prof. Dr. Astrid Deixler-Hübner // Universität Linz, Institut für Europäisches und Österreichisches Zivilverfahrensrecht Univ.-Prof. Dr. Martin Schauer // Universität Wien, Institut für Zivilrecht
16:15 UHR	Kaffeepause
16:35 UHR	Kollektive Rechtsverfolgung aus Sicht der Verbraucher Abg.z.NR RA Dr. Hannes Jarolim // Justizsprecher der Sozialdemokratischen Partei Österreichs
16:50 UHR	Kollektive Rechtsverfolgung aus Sicht der Rechtsanwaltschaft RA Dr. Stefan Albiez // BINDER GRÖSSWANG Rechtsanwälte GmbH
17:05 UHR	Kollektive Rechtsverfolgung aus Sicht der Gerichte Präsidentin Dr. Maria Wittmann-Tiwald // Handelsgericht Wien
17:20 UHR	Kollektive Rechtsverfolgung aus Sicht der Unternehmer Dr. Artur Schuschnigg // Abteilung für Rechtspolitik, WKÖ
17:40 UHR	Podiumsdiskussion
ca. 18:30 UHR	Buffet
MODERATION:	Mag. Benedikt Kommenda // DiePresse